

Sexinfos aus dem Netz

Drei Viertel der Malaysier nutzen das Internet als Hauptinformationsmedium – wenn es um Informationen über das »Know-how« im Schlafzimmer geht. Einer Studie von *Durex* zum sexuellen Wohlbefinden zufolge verlassen sich 75 % der befragten Männer und 71 % der Frauen auf Tipps und Tricks aus dem Netz, das damit noch vor Magazinen (73 %) und Büchern (65 %), aber auch Freunden und Partnern mit je 56 % und 43 % liegt. Negativ wurde laut Umfrage im Besonderen die schulische Sexualerziehung bewertet. Rund die

Hälfte der Befragten bemängelte eine zu oberflächliche Aufklärung und fehlende Emotionalität: Aspekte wie Liebe, Respekt und Lust seien zu wenig thematisiert worden. 71 % kritisierten, nichts über sexuell übertragbare Krankheiten gelernt zu haben. »Der Wunsch, die emotionale Seite von Sex stärker zu fokussieren, durchzieht alle Altersgruppen und ist bei den älteren Generationen besonders stark«, so die Studie, die darauf abzielt, das sexuelle Wohlbefinden durch Aufklärung zu steigern.

vgl.: The Star Online, 12.10.2009

Malaysia Day

In einer von den ethnischen Minderheiten Borneos lange erwarteten Geste hat die malaysische Regierung den 16. September zum zweiten Nationalfeiertag erklärt. Ab dem nächsten Jahr wird der Tag, an dem 1963 die Staaten Sabah und Sarawak Unabhängigkeit von Großbritannien erlangten, sich dem Malaiischen Bund anschlossen und dadurch Malaysia gründeten, als *Malaysia Day* zelebriert. Premierminister Najib Razak betonte, dass der neue Feiertag ein bedeutsames Kapitel in der Geschichte Malaysias erinnere. »Er

wird gefeiert, um die Einheit und das interethnische Verständnis zu stärken und die Errungenschaft der Menschen zu würdigen«. Bislang feierte Malaysia seinen Nationalfeiertag regulär am 31. August, an dem 1957 die britische Kolonialherrschaft endete. Die Bitte nach einem *Malaysia Day* wurde von Regierungsvertretern lange Zeit mit der Begründung zu vieler bestehender Feiertage abgewiesen, was die Vorwürfe ethnischer Diskriminierung der Malaien in Borneo begründete.

vgl.: Yahoo, News Singapore, 19.10.1009

Malaysia und Vietnam: Bilaterale Fortschritte

Bei Gesprächen im Rahmen des 15. ASEAN-Gipfels in Thailand haben die Regierungen von Malaysia und Vietnam angekündigt, in verschiedenen Bereichen zukünftig enger zusammenzuarbeiten. Pham Gia Khiem, Vietnams stellvertretender Premierminister und Minister für Auswärtige Angelegenheiten, betonte, dass die Kooperation in den Bereichen Wirtschaft, Handel und Investment für die vietnamesische Regierung eine Priorität darstelle. Er hoffe unter anderem auf Investitionen in vietnamesischen Industriezentren und stärkere Zusammenarbeit in der Tourismusbranche, bei Bildungs-

fragen und bei der Erforschung von Erdöl- und Erdgasvorkommen. Im Gegenzug gab Malaysias Außenminister Datuk Anifah Aman die Zusage, in Kürze einen Arbeitsbesuch in Vietnam für investitionsbereite malaysische Unternehmen zu organisieren. Weiterhin seien in Übereinstimmung mit internationalem Gesetz eine Übereinkunft über Fischfangmengen sowie gemeinsame Seekontrollen vorgesehen. Die Gespräche gehen einem Aktionsplan über die Umsetzung eines umfassenden Rahmenkonzepts zur bilateralen Kooperation voraus.

vgl.: The Star Online, 24.10.2009

Eherettung auf Staatskosten

Um den steigenden Scheidungsraten im Nordosten Malaysias entgegenzuwirken lädt der Bundesstaat Terengganu trennungsgefährdete Ehepaare zu zweiten Flitterwochen auf Staatskosten ein. Jungvermählte seien nach der Hochzeit oftmals mit den neuen Herausforderungen, wie finanziellen Problemen oder Streit mit den Schwiegereltern, überfordert, so der Regierungsbeamte Ashaari Idris. Durch die Kurzreisen, die zwei Übernachtungen in einem Insel-Ferienressort vor der Küste Terengganus inklusive Eheberatung beinhalten, sollen die familiären Bande gestärkt werden: »Wenn Ehen scheitern, verletzt das die Kinder und hat ernsthafte Auswirkungen auf die Gesellschaft«, so Ashaari weiter. Paare, die an dem Programm teilnehmen möchten, müssen sich bei der Regierung bewerben und sich einem Auswahlgespräch unterziehen. Ein Pilotprojekt mit 25 Paaren wurde bereits erfolgreich abgeschlossen.

vgl.: BBC News, 12.10.2009

Budget 2010

Zur Verringerung des wachsenden Staatsdefizits hat die malaysische Regierung für das Budget 2010 Kürzungen im Staatshaushalt um elf Prozent veranschlagt, bemessen an den diesjährigen Rekordausgaben. Dies soll durch Einschränkungen der Subventionen für Lebensmittel und Benzin erreicht werden. Premier- und Finanzminister Najib Razak will in dem Budget nach eigenen Angaben Regierungsprogrammen Priorität einräumen, und mit dem Ziel, das Pro-Kopf-Einkommen innerhalb der nächsten zehn Jahre zu verdoppeln, die Grundlage für ein neues Einkommensmodell legen, das einkommensstarke Arbeitsplätze schaffen soll. Der Großteil der Einsparungen ergibt sich aus einem drastischen, 13,7-prozentigen Einschnitt bei den operativen Kosten der Regierung.

vgl.: Asean Affairs, 24.10.2009

Liberalisierung der Automobilindustrie

Als Teil der Bestrebungen zur wirtschaftlichen Liberalisierung wird die stagnierende malaysische Automobilindustrie ansatzweise für ausländische Produzenten geöffnet. Die am 28. Oktober 2009 vorgestellte *National Automotive Policy* (NAP) beinhaltet Steuervergünstigungen für Produzenten von Elektroautos und ermöglicht ausländischen Unternehmen Fertigungsanlagen für Luxusautos ohne Teilhaberschaft zu bauen. Weitere Maßnahmen sind das Verbot von gebrauchten Autoteilen ab Juni 2011 und die Erhebung von jährlichen Inspektionen für Kraftfahrzeuge, die 15 Jahre und älter sind. Auch die Suche nach einem ausländischen Partner für den nationalen Automobilhersteller *Proton*, dessen Verhandlungen mit *Volkswagen* und *General Motors* im Jahr 2007 scheiterten, wurden wieder aufgenommen. Handelsminister Mustapa Mohamad zufolge werde unter der neuen Politik bis 2020 das kontroverse Importlizenzsystem abgeschafft, das als Behinderung des Wettbewerbs und korruptionsbegünstigend kritisiert wird. »Wir wollen einen überlebenschfähigen Sektor entwickeln und Malaysia zu einem Zentrum machen. Wir wollen konkurrenzfähig sein«, so Mustapa im Hinblick auf den regionalen Konkurrenten Thailand, der in den letzten Jahren erfolgreich japanische und amerikanische Automobilhersteller anziehen konnte.

vgl.: *Channel News Asia*, 29.10.2009

Iran: Kooperation ausbaufähig

Irans Außenminister Manouchehr Mottaki gab im Vorfeld des am 2. November 2009 in Kuala Lumpur beginnenden Treffens der D-8 (*The Group of Eight Developing Islamic Countries*) die Ausweitung der bilateralen Zusammenarbeit mit Malaysia bekannt. Er zeigte sich mit der bereits bestehenden Kooperation, unter anderem im Energie-, Bau-, Transport- und Bankwesen, überaus zufrieden, betonte jedoch auch deren Ausbaufähigkeit. Bislang belaufen sich malaysische Investitionen auf rund 40 Mrd. US-Dollar, von denen der Hauptanteil

in den iranischen Öl- und Gassektor fließt. Malaysische Firmen wie *Petronas*, *Proton* und *Telekom Malaysia* sind schon seit Mitte der 1990er Jahre im Iran präsent. Andere Firmen, die an die Energieindustrie gekoppelt seien oder einen Einstieg in Bau-, Autobahn- und Eisenbahnprojekte favorisieren, zögen jetzt nach. 2008 hat die malaysische Regierung die Bereiche, in denen verstärkt kooperiert werden müsse, noch auf über 20 beziffert, darunter auch bei politischen, diplomatischen und kulturellen Fragen.

vgl.: *Bernama*, 1.11.2009

Handel mit Neuseeland

Nach vierjährigen Gesprächen haben die Regierungen von Malaysia und Neuseeland am 26. Oktober 2009 ein Freihandelsabkommen unterzeichnet. Laut Malaysias Premierminister Najib Razak ein »bedeutsamer Meilenstein« für die bilateralen Beziehungen der beiden Länder. Mit dem 2010 in Kraft tretenden Abkommen verpflichten sich die Länder zu einer verbindlichen Abschaffung der Importzölle für mehr als 10.000 neuseeländische und über 7.200 malaysische Produkte bis zum Jahr 2016. Vom Import ausgeschlossen sind von

malaysischer Seite aus Gründen der Gesundheit, Sicherheit oder Moral rund 90 Produkte, darunter Reis, Tabak und alkoholische Genussmittel. Darüber hinaus verständigten sich beide Länder auf eine Vielzahl wirtschaftlicher Kooperationsprogramme. Der Handelsvertrag mit Neuseeland ist nach bilateralen Übereinkünften mit Japan 2005 und Pakistan 2007 der dritte für Malaysia. Im vergangenen Jahr war der Handel mit Neuseeland sprunghaft um 46 Prozent auf 1,8 Milliarden US-Dollar gestiegen.

vgl.: *Bloomberg*, 26.10.2009

UMNO: Interne Reformen

Als Reaktion auf die Verluste bei den Parlamentswahlen 2008 hat Malaysias größte Partei, *United Malays National Organisation* (UMNO), am 15. Oktober 2009 ihre Zustimmung zu internen Reformen gegeben. Damit sollen Korruption bekämpft und das Vertrauen der Wähler wiederhergestellt werden. Premierminister Najib Razak, der sich persönlich für die Reformen einsetzte, mahnte seine Partei, sich intern transparenter und demokratischer zu verändern. »Die UMNO muss sich öffnen und verbessern. Die Menschen haben uns eine klare Botschaft geschickt. Wir sind uns dessen bewusst und

wir bereuen.« Die Reform setzt die Anzahl der in parteiinternen Wahlen stimmberechtigten Mitglieder von 2.500 auf 146.000 hoch und schafft die strengen Regeln bei der Kandidatur für Spitzenämter ab. Analysten zeigten sich überzeugt, dass der Einfluss der Faktionsführer, die bislang vom Patronagesystem profitierten, reduziert werde. »Dieser Schritt ist historisch. Kein anderer Vorsitzender, speziell kein amtierender, war je bereit das System zu ändern, das ihn ins Amt gebracht hat«, äußerte sich UMNOs stellvertretender Präsident Hishammuddin Hussein zu der Reform.

vgl.: *Reuters*; *Al Jazeera*, 15.10.2009